

Lexikalisches

von Georg Hoffmann.

(Schluss.)

III.

ליבון מלֶבָן.

Eine Untersuchung dieser Worte, welche Abraham Geiger's Bemerkungen angeregt haben, erschien nach den wenig sachkundigen und schwankenden Begriffsbestimmungen in Jacob Levy's neuhebräischem Wörterbuche wünschenswerth. Bis wir ein wirkliches Wörterbuch der Mischna von einem Forscher erhalten, der, wie Blümmner auf dem Gebiete des Griechischen und Lateinischen gethan, von der Untersuchung der Sachen ausgeht, der die Mischna von ihren Auslegern in der Gemara, das Hebräische vom Aramäischen scheidet, wird J. Levy immerhin einem nicht-jüdischen Gelehrten neben Buxtorf und namentlich Surenhusius seinen Weg erleichtern.

§ 1. מֶלֶבָן bedeutet ursprünglich eine rechteckige Kiste ohne Boden, welche auf den feuchten Thon gedrückt und mit einem Holz oben abgestrichen (abgezogen) wird, um den Ziegel zu formen; dabei liegt der Thon auf einer ebenen Fläche: Ziegel streichen, *πλωθουλαειν*. Diese Bedeutung hat das Wort, abgesehen von der im vorigen Abschnitt besprochenen Stelle, Bābā msi'ā 116b לפי השבון, אמר אבי, שלימות. אי הכי, מאי? קמהני ליה למלכנא הווחא; אי נמי טינא: דמעבדא. Diese Stelle ist ein Interpretament der Mischna Bābā msi'ā 10; 1: „Wenn der Oberstock eines Hauses“, heißt es da, „und das übrige Haus zwei verschiedenen Personen angehört und einstürzt, so theilen sie sich nach dem Einsturz in die Trümmer; kann einer der Besitzer

die vor dem Einsturz zu seinem Theil gehörenden Steine herauserkennen, so erhält er sie und sie werden ihm angerechnet : אם היה אחד מהן מכיר מקצה אבניו נטלן ועולוח לו מן . החשבון . Bei der Berechnung, sagt die Gemara, können entweder die zerbrochenen Steine resp. Ziegel gezählt werden *השבון שבורות*, oder nur die ganzen *שלימות ה'*. Nach R. Abai's Meinung ist das Letztere die Ansicht der Mischna : „Wenn dem so ist, was folgt daraus? Man hat Profit bei einer breiten Ziegelform, falls nämlich auch der Thon von der durchgearbeiteten Sorte ist“. Bei Vernachlässigung von Bruchtheilen, mithin auch der Differenz ungleicher Ziegelgrößen, hat Vortheil, wer einen gröfser ausgefallenen Ziegel guter Qualität bekommt. Barhebraeus *Horr. myst. zu 2 Sam. 12, 31 s. Hs. Berlin.* *مَحْصِنٌ* BH. versteht also *πλωθιον* als „Ziegelform“; und diese Bedeutung wird auch anerkannt bei G. D. Victor, *Caten. in Ierem. t. 2 p. 794 D* : *πλωθιον κυριως το ξύλον ὃ πλαττουσι τὰς πλωθους*. So entnehme ich das Citat von Hase in *Stephani thesaurus* : das Original ist mir unzugänglich. Dies ist auch im Griechischen die Urbedeutung des Wortes, was H. Blümner, *Technologie und Terminologie der Gewerbe und Künste bei Griechen und Römern 1879, II, 16* übersehen hat. Auch Maimonides erwähnt in seinem Commentar zur Mischna öfter diese Bedeutung von *מלבן*; das Arabische hat dafür nach Gauharī und Qāmūs in seiner Instrumentalform *مِلْبَنٌ قَالِبٌ* *اللبين*.

§ 2. In dieser auf eine ihrer flachen Seiten gestellten Ziegelform, oder einem nach diesem Muster gefertigten Rahmen, transportirten die Ziegelstreicher die neuen Ziegel. Dies geht hervor aus Buṭrus Biṣṭānī's *al-Muḥīṭ* *اللبين شئٌ يَحْمَلُ فِيهِ اللبِنُ* *اي اداة اللبّان* „Al-Milban heißt ein Ding, worin man Ziegel trägt, d. i. ein Geräth des

Ziegelstreichers“, vgl. mit **مَحْمَل** bei Bar Bahlûl Socin **مَحْمَل**
مَحْمَل **مَحْمَل**. Diese Bedeutung von
مَحْمَل ist also von der „Korb“ und andern zu unterscheiden :
 vgl. Lane-Zenker Sitten u. Gebr. der Aegypter 3, 56;
 Dozy, Supplém. u. s. w.

§ 3. Diese hölzerne Ziegelform vergrößert und auf eine
 ihrer breiten Flächen gestellt, gibt die Thür- und Fenster-
 rahmen, welche in die Maueröffnung eingesetzt zur Auf-
 nahme der Fenstergitter, beziehungsweise der Thürangeln
 mit Thüre dienen. Diese Kategorie ist bereits ausführlich
 besprochen von Frähn, Ibn Fozlan, 1823, S. 121.

1. Fensterrahmen Mischna Baba bathra 3, 6 **חלון המצריה**
אין לה חוקה ולצורית יש לה חוקה אי זו היא חלון המצריה כל שאין
ראשו של אדם יכול ליכנס לחוכה רבי יהודה אומר אם יש לה
מלבן אף על פי שאין ראשו של אדם יכול ליכנס לחוכה הרי זו
חוקה. Die babylonische Gemara dazu : מלבן הוא משקוף
החלון מלמעלה ומלמטה מימין ומשמאל כעין פחה.

„Auf das ägyptische Fenster findet kein Besitzrecht
 Anwendung, dagegen auf das tyrische. Welcher Art ist
 das ägyptische Fenster? Jedes durch welches der Kopf
 eines Menschen nicht hindurchgesteckt werden kann. R. Je-
 huda sagt : wenn es einen hölzernen Rahmen hat, selbst
 wenn der Kopf eines Menschen nicht hindurch gesteckt
 werden kann, findet dennoch das Besitzrecht darauf An-
 wendung.“

„Malben ist die Schwelle des Fensters oberwärts, unter-
 wärts, rechts und links, entsprechend der Maueröffnung.“

M. Nega'im 13, 3 **מלבנים ושריני החלונות** Rähme und
 Fenstergitter vgl. Frähn, Ibn Fozlan S. 121. Lane,
 Sitten und Gebräuche der heutigen Aegypter v. Zenker
 1852, I, Taf. 2.

2. Thürrahmen bestehend aus den Thürpfosten, der
 Ober- und der Unterschwelle :

מלכנוח של פתחים T. B. Baba bathra 69a. Daher interpretirt Barhebraeus Peschit. Ez. 41, 23, wo von zwei מַלְכָּנוּחַ Schwellen, die Rede ist, מַלְכָּנוּחַ אֶל מַלְכָּנוּחַ „d. h. den viereckigen Rahmen.“

Hierher möchte ich die Stelle Talm. Jer. Schabb. XII Anf. ziehen : רב ירמיה בשם רב המרכיב מיטה של גילדה חייב משום בונה א"ר ועירא אינו אלא כנוטל מלכן ונוחנו על נבי לבנים. „Rab^b Jeremja sagt im Namen Rab^b's : Wer ein Kräuterlager (vgl. Becker, Charikles. II, 122 *χαμεύτιον*) zusammenlegt am Sabbat, gilt für schuldig als Bauender : Rab^b Ze'ērā dagegen sagt : er hat nicht mehr Arbeit verschuldet als einer der am Sabbat einen Rahmen auf die Ziegel [einer Maueröffnung] stellt“. Beide Rabbinen gehen von dem Grundsatz aus (Mischna Schabb. XII, 1 : כר (העושה מלאכה ומלאכתו מחקימר בשבח), das nur Arbeit, die ein Werk von Dauer erzeugt, Sabbatsverletzung herbeiführe; sie unterscheiden sich in dem, was sie für dauerhaft ansehen sollen. Der Vergleich des Ze'ērā bezieht sich also wohl nur auf Einstellung eines Thür- oder Fensterrahmens in eine Wandöffnung, ohne ihn zu befestigen : das ist keine fertige Arbeit, obschon unter Umständen etwas nütze. Wäre, wie J. Levy meint, מלכן hier „Ziegelform“, so würde das Auflegen der Ziegelform doch wohl einen Ziegel fertig stellen heißen, und zu viel Sabbatarbeit sein? Auch sollte man על נבי המיט gesagt erwarten.

§ 4. מלכן heißen die zu einem Rechteck zusammengefügte Bretter oder Balken eines Bettes מיטה, eines Sophas כסא, eines Stuhles ערישא.

1. מלכן של מיטה. Von der Vorstellung, die man sich von der jüdischen Bettstelle der ersten christlichen Jahrhunderte macht, hängt ab, welcher Theil des Bettes unter diesem Namen zu verstehen ist. Gewisse Termini weisen darauf hin, das die Bettstelle, wie Anderes dieser Art, nach den Mustern römischer Industrie gefertigt zu werden pflegte, und in der That stimmt die Zusammensetzung der

מטה, welche der Talmud errathen läßt, mit derjenigen der römisch-griechischen *αλινη* überein. Ueber diese vgl. W. A. Becker, Charikles 1840, II, 117; Gallus 1838, I, 42. Guhl und Koner, das Leben der Griechen und Römer, 1876, S. 153 f., und namentlich Overbeck, Pompeji S. 378.

Zwei kurze Balken קצרות und zwei lange ארוכות sind zu einem Rechteck in einander eingezapft: Talm. B. Sukka 15 b, 16 a, Schabb. 43 a, 153 b; Mischna, Kelim 19, 6. Waren die langen Balken zerbrochen, so konnte man zur Einsetzung von neuen die alten Zapflöcher נקבים (in den Kurzbalken) benutzen: Kelim 19, 6. In die vier Ecken dieses Rahmens מלבן waren von unterwärts die Bettbeine כרעים oder Bettfüße רגלים mittelst ihrer Zapfen לשינוה eingelassen, sodafs derselbe unmittelbar auf den Beinen ruhte. Der מלבן war mit Stricken netzartig bespannt מסורג; die Maschenvierecke heißen בחים; an dem Rahmenholze waren diese Seile mittels der פיקות befestigt.

Es waren dies wahrscheinlich an das Rahmenholz geschlagene kurze metallene Röhrenstücke, durch welche die Seile, wie durch Ringe, gezogen wurden. Denn פיקה של צואר M. Negaim 10, 10 ist der oberste Halswirbel hinterwärts; פיקה של גררה ebd. 10, 9 der Kehlkopf, namentlich sofern er sich als sog. Adamsapfel vorn am Halse bemerkbar macht (nicht also das „Zäpfchen“ im Mund wie Buxtorf will); פיקה ist ferner an einem Wein- oder Oel-schlauche eine verschließbare (metallene) Einfassung der Mündungen (Tülle, Hahn), durch deren Loch ausgegossen, oder, sofern es sich um die größte Oeffnung dieser Art am Schlauche handelt, eingegossen wurde: Vgl. Guhl u. Koner, d. Leb. d. Gr. u. R. S. 579. — M. Kelim 17, 12: ונורות יין ושמן שעיקן כפיקה גדולה שלהן. Vgl. Lane-Zenker, Sitten und Gebräuche der h. Aegypter II, Taf. 40. 41. — פיקה zum Spinnen ist der Wirtel, verticillum, fusajolo, eine durchbohrte Halbkugel, in welcher der lange Spindelstab fusus steckt, von Metall, entweder daraus gegossen של

מחכה, oder nur damit beschlagen מצופה Kelim 11, 6, zur Beschwerung und Beschleunigung der Spindelumdrehung dienend : Kelim 21, 1. Vgl. H. Blümner, Technologie und Terminologie der Gewerbe und Künste bei Griechen und Römern 1875 I, 120. Wilkinson, Manners and Customs of the ancient Egyptians 1837, III, 136. — פיקה theilt also die Bedeutungen von *σφονδίλος*, *στροφίγξ* (*στροφίγγιον*) und ist vielleicht Femininum von אָפִיק, ein Rührchen, vgl. m. Auszüge a. syr. Act. pers. Märt. N. 1011.

An die Stelle eines חבל scheint der מיוון haben treten zu können, vergl. syr. *ܡܝܘܢ* Bar Ali 5842 *ܡܝܘܢ* Barbahlül s. v. *ܡܝܘܢ* Payne-Smith I, 110, im Syrischen ein Fremdwort, eine Bettgurte : *χειρία είδος ζώνης ἐκ σχοινίωσιν παρεοικώς ἰμάντι*, Becker, Charikles I, 117. Während man die חבלים, *τόνοι*, mit einander verflocht : החבל שהוא מסרג המטה Tosefta Kelim Baba mšī'a 9 ed. Zuckermandel S. 588, 5 vgl. Mischna Kelim 19, 5. 6, werden die breiten Gurten um die Bettstelle nur herumgelegt : מיוון שהוא מטה a. a. O. 588, 15, 17 (und zusammengeñäht). המיוון gehörte zur Integrität der מטה gerade so sehr wie החבל M. Kelim 19, 3. 6. In Bezug auf Verunreinigbarkeit verhält er sich anders zur מטה als der חמור (eine Holzbank unten am Bette?), als der חפוי, irgend eine Art Bedeckung (von Pelz, Matratzen, Polstern u. s. w.) des bespannten Bettrahmens, und als seine Lehnen נקליטים Kelim 18, 3; doch nur deshalb, weil eine מטה zwar ohne die letzteren Stücke noch eine Lagerstatt bleibt, nicht aber ohne מיוון. Nach der Ansicht des Mosche ben Maimon zu M. Kelim 19, 3 wäre מיוון eine rings um die vier Bettbretter, wie als Fries gelegte Borte, also ein bloßes Ornament, was weder zu dem angeführten Gesichtspunkte, noch zu dem Umstande stimmt, daß *ܡܝܘܢ* Is. III, 24, ein Fabrikat aus *grobem* unansehnlichem Stoff bedeutet.

Am Kopf- und Fußende, auch wohl an der inneren Seite befanden sich נקליטי המטה, die Lehnen, *ἀνάκλιτα*

= pluteus in einer Glosse bei Forcellini Lex. Lat. unter pluteus; in älterem Griechisch ἀνακλιτήρια : Becker, Charikles I a. a. O. Unrichtig : J. Perles, Etymolog. Studien z. Kunde der rabbin. Sprache, Breslau 1871, S. 60. Die Kopflehne, zur Erhöhung der Kopfkissen dienend, war schräg gestellt : s. die oben angeführten Abbildungen. Mischna Sukka 1 fol. 10 a 1; Sanhedrin 20, 2; Targ. Esther 1, 6; M. Kelim 18, 3 T. Jerus. Sabb. c. 12, S. 13 b; Berakhot^h III Anf. S. 5, Nedarim 7, 5.

Von der beschriebenen Construction der Bettstelle weicht die Darstellung, welche Mosche ben Maimon zu M. Kelim 18, 5 gibt, und die der Einrichtung unserer Bettstellen näher kommt, wesentlich darin ab, daß er den Rahmen מלבן von dem Bettgestelle מטה trennt : das letztere besteht nach ihm aus den zwei kurzen und zwei langen Brettern, welche zu einem Rechteck in Bettpfeiler eingelassen sind : über die Pfeiler empor ragen bis eine Elle lang ihre vier Enden, welche לשונוה heißen; an diesen ruht, ohne das Gestell darunter zu berühren der מלבן, ein entsprechend rechteckiger Rahmen (der doch wohl die Bespannung trägt vgl. zu Kelim 18, 4). Dies widerlegt sich auf folgende Weise. Nach M. Kel. 18, 4 erklären R. Meir und R. Jehuda den Rahmen, den man auf die Zapfen (der כרעים) gelegt hat, מלבן שנחנו על לשונוה, für unrein; R. Jose und R. Simeon für rein. Den Grund für diese Differenz erläutert die Tosefta Kelim Baba mesia 8, 4 ed. Zuckerman del 587, 14 מלבן של עריסה שהוא מלובש בפיקוח ויש לו הרגלים טמא מסירות כחכלין ואין לו הרגלים ר' מאיר ור' יהודה מטמאין ר' יוסי ור' שמעון מטהרין שאינו עושה מלאכה בנופה : „Der Rahmen des Sopha's, der (nur erst) mit den (zur Bespannung dienenden) Metallösen versehen ist, und der die Füße (sonst : Beine) hat, ist unrein. Von der Beflechtung mit Stricken an, auch wenn seine Beine (von den Zapfen לשונוה) abgebrochen worden, ist er unrein nach R. Meir und Jehuda; rein aber nach R. Jose und Simeon;

denn nach deren Ansicht leistet er keine Arbeit mehr für sich selbst.“ Vgl. Tosefta Ahilöth 13, 5 ed. Zuckerman 610, 24 : מלכין שהוא מלביש בפיקוח חינוק טמא טומאה שבעה : מסורת בחבלים חינוק טמא טומאה ערב „Der Rahmen, den man mit Oesen versieht, gilt für unrein in zweitem Grade im Falle der Berührung durch Todte, welche als die schwerste Verunreinigung sieben Tage lang verunreinigt; ist er mit Seilen bespannt, gilt er als unrein zweiten Grades bei Verunreinigung durch Samenerguss, die einen Abend lang verunreinigt.“

Da das bespannte Bett- oder Sophegestell — beides ist hier gleichwerthig — den Bettzweck mehr erfüllt als das noch nicht bespannte, das nur erst bis zur Einfügung der „Oesen“ fertig ist, so genügt der leichtere Fall, es unrein zu machen; das unvollständigere Bett bedarf der schwereren Ursache der Verunreinigung. Auch der Ausdruck המלכין שחתה חמור Tosefta ed. Zuckerman 587, 10 scheint für Identität des מלכין mit dem Bettgestell zu sprechen. Was חמיר ist, ein Bock von Holz, der die Bettstelle etwa noch in der Mitte stützen sollte, wie âne im Französischen, oder nur ein Querbalken in der Mitte; oder die Fußbank (Hutsche), auf der man in das hohe Bett stieg, was mich am wahrscheinlichsten dünkt, kann ich nicht feststellen. Die Commentatoren rathen : Vgl. Wilkinson, Manners and customs of the anc. Aeg. 1837, II, 201, Fig. 3. Die Befestigung der Seile an den פיקוח bestätigt namentlich M. Para 12, 8. עור של עריסה שרויא מחובר לפיקוח חבור, המלכין אינו חבור. „Ein Riemen des Sophe, der den Oesen (Röhrenstücken) verbunden ist, bewirkt juristische Verbindung; der Rahmen (ohne dafs die Riemen befestigt sind) noch keine. עריסה = ערשא, ἀλίνη auf einer palmyrenischen Inschrift, W. Wright, Transact. of the Soc. of Bibl. Archaeology Vol. VII, Part 1. 1880, p. 4, Separatabdruck, ist von מטה in der Construction des Ge-

stelles kaum verschieden, und diente zum Sitzen und Liegen bei Tage, **מטה** zum Schlafen bei Nacht.

2. Analog dem des Bettes war der „Rahmen des Brautstuhles“ **מלכן של כסא** M. Kelim 22, 4; Edujoth 1, 11, der vierseitige Rahmen, in den die Stuhlbeine eingelassen sind, nicht ein von diesem unterscheidbarer aufliegender. Die Schule Hillel's setzte das unterscheidende Merkmal eines Brautsessels in die „Bedeckung“ **חפוי** die auf dem Gestelle lag; daher sie den Sessel als rein betrachtete, solange ihm diese fehlte. Die Schule Schammai's behandelte diesen Stuhl wie andere Stühle; war das Rahmengestell von Verunreinigung betroffen, auch ohne dafs ein Kissen auflag, so machte ihn das unrein, da er auch ohne den **חפוי** den Stuhlzweck, das Sitzen, ermöglichte. Mit diesem allgemeinen Namen **חפוי** bezeichnete man kostbare Decken, auch Kissen, die auf den wahrscheinlich mit Binsen u. s. w. beflochtenen Rahmen gelegt wurden: Wilkinson, Mann. and customs of the ancient Egyptians 1837, II, 197 f. Sie hingen bisweilen über den Rand des Gestelles herunter Kel. 22, 5 und es konnten drei Kissen *neben einander* liegen ebd. 22, 6. 7. **כסא שלא היו חפוייו** M. Kelim 22, 5 **יוצאין וניטלו טמא שכן דרכו להיוור מטהו על צדו וישבו עליו**: „Der Brautstuhl, dessen Bedeckungen nicht über (den Rand des Gestelles) hinübertagen, ist, nachdem sie weggenommen sind, unrein; denn so passirt es ihm leicht, dafs er (d. h. sein Kissen) seitwärts rutscht (**מטהו** oder **מטהו** nom. act. Qal), während man auf ihm sitzt (sodafs der unreine Sitzter den **מלכן** direct berührt, dieser also nach Wegnahme der Kissen unrein bleibt). **בית קבלה** Kelim 22, 7 vgl. **בית קיבול** Kelim 17, 16 ist irgend eine Vorrichtung am Gestelle zur Aufnahme und Befestigung des **חפוי**. Am Bett ist diese „Bedeckung“ analog ein **κόδιον, κνέφαλον, τσλείον** u. dgl. Kelim 18, 3 **κωδάριον** Land, Anecd. 3, 205, 8.

§ 5. **מלכן** der Rahmen, in welchen Glas- oder Marienglasscheiben, *specularia* (nicht „Spiegel“), eingefügt sind:

vgl. Becker, Gallus, 1838, I, 101, Tosefta Erubin 11 (8), 17 ed. Zuckermandel 153, 29 מלבן של ספקלריא וסריגין של חלונות פוחחין ונועלין בהן. „Den Rahmen der Glasscheiben und die Fenstergitter öffnet und schließt man“.

§ 6. Malben heißt bei den arabischen Architekten ein z.B. $\frac{2}{3}$ Ellen breiter Holzrahmen, der eine Oeffnung von 2 Ellen umschließt; ein solcher diente als Basis einer Brunnen-schachtmauer; eine Kette solcher *viereckiger*, mit Schutt oder Beton ausgefüllter Schachtmauern setzt eine Quaimauer zusammen bei Wasserbauten s. Abdallatif ed. de Sacy S. 296. 305. Es ist möglich, daß auch diese Bedeutung von מלבן älter ist, als der Islam.

§ 7. מלבן של מסר הגדול ist das hölzerne Rechteck, in dessen kurze Seiten, in deren Mitte, den langen parallel, senkrecht zum Gestell das „Blatt“ der Säge eingelassen ist: s. Blümner, Technologie und Terminol. 1879, II, 220, Fig. 42 b. a. Tosefta Kelim Bab. bathr. I, 8 ed. Zuckermandel 591, 6 מסר של מלבן כמלבן של מסר ר' יהודה אומר אף הנוגע כמלבן של מסר הגדול מכאן ומכאן טהור ואין טמא אלא מקום אחיזתו יד מכאן ומכאן כלפי הברזל. „R. Jehuda sagt: Auch wer an den Rahmen der großen (Schrot- oder Kloben-)säge auf dieser oder jener der beiden Seiten rührt, gilt für rein; für unrein nur an der Stelle, wo die Hand (beim Sägen) anfängt, auf dieser und jener der beiden Seiten (in welche das „Blatt“ eingefügt ist) entsprechend dem Eisen.“

§ 8. מלבני בני לוי M. Kelim 18, 3. 4 sollen nach Maimonides auf Pfeilern stehende Rahmen zum Aufhängen der musikalischen Instrumente der Leviten sein.

§ 9. Ein unsicherer Fall. מלבנות של כרעי המטה. Talm. B. Baba bathra 69 a. vgl. Frähn Ibn Foslan S. 123 sind nach einigen Commentatoren viereckige Untersätze der Bettfüße, wie man sie auf den meisten Abbildungen antiker Bettstellen wirklich sieht. In diesem Falle entspräche מלבן dem $\pi\lambda\omega\theta\epsilon\iota\omicron\nu = \pi\lambda\omega\theta\iota\omicron\nu$ bei Boeckh Corp. Inscr. Graec. Nr. 2860 $\phi\iota\acute{\alpha}\lambda\eta \epsilon\mu \pi\lambda\omega\theta\epsilon\iota\omicron\varphi$; für die Säulenplatte

‘Ali 2789 „Rabbū‘ (?), viereckige Trüge. Ich (BB.) sage : die (aus Palmstämmen gehöhlten) Mulden, in denen man Teig macht und aus denen man isst : sie werden ausgeschnitzt. (Citat.) „Ein rabbū‘ (?), aus dem er aß“; eine Schüssel, eine Mulde“. — Allein diese Deutung von מלבן ist sehr unwahrscheinlich: אֶם תִּכְתּוֹשׁ אֶת־הָאֵוִיל בַּמִּכְתָּשׁ בְּחוּץ הָרִיפּוֹת בְּעָלֵי לֹא־תִסּוֹר מֵעָלָיו אֵלָהּ: כּוֹה שֶׁהוּא כּוֹחֵשׁ אֶת־הַשְּׁעוּרִים בַּמִּלְבָּן סָבּוֹר שֶׁהוּא מְבִיאֵן לִידוֹ מוֹטֵב וְעַד הוּא כְּלִיק [בְּעָלֵי] = וְעַד הוּא נֹחֵחַ [הָרִיפּוֹת = הָרִפּוֹת] לֹא חִסּוֹר מֵעָלָיו אִוִּלְתּוֹ: „Wie der, welcher Gerstenkörner in מלבן stampft, wähnt, daß er sie zurecht bringen werde; während er emporfährt (mit der Mörserkeule) und während er niederfährt, schwindet seine Narrheit nicht von ihm.“

Gegen die Deutung, daß מלבן hier wirklich den מכתש als Mörser vertreten soll, spricht, daß die antiken *ὄλμοι* und *pilae rund*, wenn auch meist von Holz, waren: Blümner, *Technolog.* I, 20, und daß מלבן sonst nur als ein in der Mitte offenes Vierseit nachgewiesen ist. Auch interpretirt eine Erklärung zu dem Midrasch so: מלבן הוא: יד המכתשה שכוחשין עמו (יפ"ח). „Malben ist die „Hand des Mörsers“, womit man stößt“: d. h. ist die Mörserkeule (s. Dozy, *Supplément au dict. Arab.* S. 849, Berggren 574, de Lagarde *Praetermissa* 38, 65), die natürlich kein Rahmen sein kann. Am wahrscheinlichsten ist daher, daß hier die Narrheit des Stößers darin gefunden wird, daß er eine bodenlose *Ziegelform* für zweckmäsig hält, darin Gerstenkörner zu stoßen: er stampft sie in die Erde.

§. 11. מלבן Ziegelform bedeutet nur die Peripherie eines Ziegels: Rechteck, ohne Rücksicht auf die Dicke.

1. Trümoth 4, 8 המלבנים opp. העגולים nämlich עגולי הגרולים viereckig geformte Feigenkuchen.

2. Vielleicht kommt مَلْبَنٌ und مَلْبِنٌ bei Dozy *Supplém.* 2, 515 eine Art Confect daher. Dafür spricht persisch خِشْت,

„Ziegel“ auch ein Zuckerwerk, vgl. unsere gewöhnlichen quadratischen Bonbons. Nach Berggren 269, 111 ist jenes aber en forme de saucisse; als Mittler könnte eine an beiden Enden zusammengebundene Wurst dienen.

Allerdings nahm man zu فلاتج, womit مَلَبَن interpretirt wird, Ziegenmilch, was auf لَبَن führt. Vgl. فلاته bei Vullers Lex. Pers.

3. Eine quadratische Steinschicht Talm. B. Sebachim 54a vgl. Levy Wb. 3, 122 von beliebiger Seitenlänge und Dicke.

4. Hierher gehört wohl auch مَحْضَم bei Land Anecd. II, 284, mir von Nöldeke citirt. Nach der Beschreibung des Baues eines großen مَحْضَم des Klosters des Herrn Jōhannān neben der Stadtmauer von Āmṣl außerhalb der Stadt wird fortgefahren: „Jenes starke (unfertige) Gebäude, obschon wegen der Gefangennahme der Perser und der Versprengung der Bruderschaft nicht vollendet, war derartig erbaut, daß, nachdem es eine Zeit lang nach den Persern (im alten Zustande) geblieben war, für die Wasserleitung (ἀγωγός) des Klosters davon abgetragen und gebaut, auch das Martyreion des Hauses der κίρια Μαρία ganz davon erbaut, und ferner noch viel (Material) davon für die Kirche und die Stadt abgetragen und verwandt wurde: und noch immer besteht sein Grundmauerviereck مَحْضَم“ (d. h. genug um seine viereckige Peripherie zu erkennen). Auf das syrische Wort mag übrigens πλιθίον eingewirkt haben.

5. Rechteck einer Pflanzung, eines Feldes von Zwiebeln Pea 3, 4. — Pea 7, 1 מלבנות החבואה שבין הזיהים „Vierecke von Getreidefeldern zwischen Oelbaumreihen“. Pea 7, 2 זייה שנמצא עומר בין שלש שורות של שני מלבנים „Ein Oelbaum, der sich in einer von drei Oelbaumreihen zwischen zwei Rechtecken des Getreides findet“. Auch bei den

Römern hiefs ein Ackerviereck von (gewöhnlich 200 jugera) *plinthus* und wahrscheinlich *plinthis*: Hygin. de condit. agror. S. 210. 205 Goes.

§ 12. Das Ergebnifs dieser Untersuchung ist, dafs מלבן, die Ziegelform, in der Mischna, im Syrischen und Arabischen im Allgemeinen noch zweierlei bedeutet 1) irgend einen vierseitig rechtwinkligen Holzrahmen, 2) die Peripherie eines Rechtecks.

§ 13. Für das biblische מלבן hat Abraham Geiger in seiner Jüd. Ztschr. f. Wissensch. u. Leben V, 116 die Bedeutung Ziegelofen mit Recht geleugnet, sonst aber die drei Stellen, an denen מלבן vorkommt, mit allen modernen Auslegern, so viel ich weifs, falsch interpretirt. Es handelt sich in Palästina und Aegypten um Luftziegel: Marc. v. Porph. c. 21; auf diese bezog sich das „Werkzeug zum Ziegeln“, das man bei Wilkinson, Mann. a. cust. of the anc. Aeg. 1837, II, 99, Fig. 8. 14 d. h. abgebildet sieht.

§ 14. מלבן heifst Ziegelform: Nah. 3, 14 und 2 Sam. 12, 31.

1. Nah. 3, 14 באי כפיט ורמסי בהמר החויקי מלבן. „Tritt in den Lehm, stampfe den Thon, ergreife die Ziegelform“ Symmachus, der κατακράτησον ὑπὲρ πλωθειον las (statt πλωθειον LXX) hat so verstanden; denn πλωθειον ist nur andere Orthographie von πλωθειον, vgl. § 1. 9.

2. 2 Sam. 12, 31 ובחריצי הפרול ובמנורה הפרול והעביר אותם במלבן [במלבן כתיב] : וכן יעשה לכל ערי בני-עמון: David führte die Bewohner der eroberten Stadt Rabbath benē 'Ammōn hinaus „und stellte sie an die [Stein-]säge, an die eisernen [Stein-]picken, an die eisernen Aexte und liefs sie mit der Ziegelform arbeiten“ (1. העביר). Er liefs sie also Steinmetz- (1 Kön. 7, 9), vielleicht auch Zimmermanns- und Zieglerarbeit an Staatsbauten thun.

schlagen würde ¹⁾. Zu welchem Zwecke aber verweilt der König da? Man sagt, um Gericht abzuhalten. Allein wer sich der weitläufigen Vorhöfe und Propyläen ägyptischer Paläste und Tempel erinnert, wird es unangemessen finden, daß Nebukadnezar, Herr der Stadt, auf der Strafse sollte Gericht gehalten haben, während innerhalb der mauerumschlossenen Höfe geziemenderer Raum dazu war. War Jeremia seiner Handlung wegen gezwungen, den fremden König außerhalb der Burg zu placiren — die flüchtigen Juden durften da schwerlich hinein — so lag ihm eins jedenfalls näher als sich den eben in die Grenzstadt eingedrungenen König richtend vorzustellen: ihn vor der Königsburg lagern zu lassen, um sie erst zu erobern: Stadt

¹⁾ שפרירו des Qri v. 10 ist nichts weiter als „Gefunkel“, der von Gold und Edelstein blitzende Behang des Thronbaldachins. Dasselbe Wort ist שבריר im Aramäischen: 1) Talm. Jômâ 28 b Ende וירא (זיהורא ?; ויהורא) דשמשא קשי משימשא וסימנך דנא דחלא שברירי דשמשא קשו משימשא וסימנך דולפא „Ein Schlaglicht der Sonne ist stärker als das Sonnenlicht, wie der aus einem Falsloch dringende Essiggeruch stärker als der von frei stehendem Essig; Strahlengarben der Sonne sind stärker als die Sonne, wie die Traufe stärker als der Regen.“ Jôhannân bar Zû bi sagt in einem Gedichte über die vier Probleme Ms. India Office Syr. 9 f. 91 v. bezüglich der Atomistik des Epikur: $\text{כִּי פִּיָּן לַח וְחֵטְאֵי. וְכִי פִּיָּן מַלְאֲכָי. אִמְרַתְּךָ מִקְטַל. אִמְרַתְּךָ מִלְּחָם וְכִי פִּיָּן. אִמְרַתְּךָ מִקְטַל.}$ „Aus den kleinen Körnern [الهباء], die man in den Strahlenbündeln (der Sonne) sieht (Arist. probl. 15, 12 Lucr. d. rer. nat. II, 114), wären alle Körper zusammengesetzt.“ שברירא bezeichnet also die zitternde, von Dunkelheit unterbrochene und begrenzte Lichtstrahlung, wie sie beim Morgengrauen שפרא שפרא stattfindet [سَعْرُورَةٌ, سَعْرَارَةٌ]. Daher 2) das Flimmern vor den Augen, *μαραρυλα*, Augenkatarrh, Staar. Schon Christ. Ben. Michaelis hatte סנרירם, welches das Targum mit שבריריא gibt, richtig von נר abgeleitet. Aehnlich *γλαυκωμα* von *γλαυκός*: *γλαυκὸν ὑπ' ἄω* Theocr. XVI, 5. Die Ableitung von der Wurzel ברר hat mehr als ein Bedenken gegen sich.

und Burg werden jede besonders befestigt gewesen sein; vielleicht auch die Stadt nicht und nur die Burg. (Ueber ägyptische Burgen vgl. C. Schnaase, Gesch. der bildenden Künste 1866, I, 343 u. a.) Die Situation ist also ganz der in Jer. 1, 15 analog. Die Handlung des Propheten bezweckte nicht so sehr die genaue Stelle vorherzusagen, wo gerade das Zelt des feindlichen Königs stehen würde, als vielmehr durch die Steine nach dem Eintreffen des Orakels den handgreiflichen Beweis zu liefern, daß der Feldzug Nebukadnezars hierher überhaupt vorhergesehen worden, und vor dem Eintreffen die Zeugen über die Zuversicht des Propheten stutzig zu machen. Darum waren die Steine groß, vgl. bei Is. 8, 1 die große Tafel: weder sich dem Blick entziehen sollten sie, noch verschleppt werden; darum auch mit Mörtel verbunden, ein Monument.

Nach dem Vorstehenden gibt es noch allerlei Möglichkeiten für das Viereck מלבן. Das nächste wäre ein vierseitiger Platz vor der Umwallung der Burg, die ihrerseits viereckig zu sein pflegte s. Schnaase. So wird *πλινθίων* gebraucht: Paus. VIII, 48, 1 *τῆς ἀγορᾶς* (von Tegea) *δὲ μάλιστα εἰοικνίας πλινθῶν κατὰ τὸ σχῆμα, Ἀφροδίτης ἐστὶν ἐν αὐτῇ ναὸς καλούμενος ἐν πλινθίῳ* (v. l. *πλινθῶ*). Ein solcher square heisst im Sanskrit *čatvara*, woraus im Hindī چوتَرَه und چبوترَه, vgl. Bate, Dict. of the Hindee language, Benares 1875, Shakespear, Dict. hindustani s. v. und namentlich Farhang-i-Raschīdī 1872, 1, 263. מלבן könnte freilich noch speciellere Bedeutung haben, z. B. so das *rechteckige* Pflaster *λιθόστρωτον ἕδαφος „ὁ δρόμος“* „Promenade“, genannt sein, welches zu dem ersten Propyläenthor der ägyptischen Tempelbezirke führte und eine Allee von Sphinxen hatte, falls derartige Anlagen auch vor königlichen Burgen üblich waren vgl. Strabo XVII, I, 28, p. 805 und die vielen Commentare, z. B. Letronne, Réc. des Inscript. grecques et latines de l'Égypte I, 14 ff. Lettres

d'un Antiquaire à un Artiste p. 343 f. Schnaase, Gesch. d. bild. Künste 1866, 1, 321 f. 343.

§ 17. Wegen ליכונאה ein paar Bemerkungen über die Denominativa לָבַן und לָבֵן. Das erste kommt nicht blofs in der Bibel, sondern auch Mischna Baba msia 10, 5 vor. לֹכְנֵי לְבָנִים „sie machen Ziegel“, von J. Levy nicht verzeichnet. לָבֵן bedeutet 1. weifs, 2. glühend machen; diefs letztere sicher nicht vom Ziegelbrennen hergenommen: gewöhnlich ist im Talmud nur von Luftziegeln die Rede, ob auch gebrannte erwähnt werden, weifs ich nicht: aber לָבֵן käme zu spät, um Ziegelbrennen zu bedeuten. לָבֵן „glühen“ wird darauf fussen, dafs Glühen jeden dunklen Körper hell, leuchtend macht, wenn auch nicht immer weifsglühend im engern Sinne. 3. לָבֵן einrahmen (denom. von מְלַבֵּן) oder „den Ziegel ersetzen“ Erubin 14a zu Mischna Erub. 1, 3 הקוֹרָה שאמרו רַחֲבָה כְּדֵי לְקַבֵּל אַרְיִים וְאַרְיֵי חֲצֵי לְבָנָה שֶׁל שְׁלֹשָׁה טַפָּחִים רְיִיָּה לְקוֹרָה שְׁחֵמָה רַחֲבָה טַפָּח כְּדֵי לְקַבֵּל אַרְיֵי לְרַחֲבָה (לְאַרְפָּה v. 1. „Die Breite des erwähnten Balkens muß ausreichen, einen Stabziegel aufzunehmen; ein Stabziegel ist die Hälfte eines dreihandbreiten Ziegels. Doch genügt es auch für einen Balken nur eine Hand breit zu sein, um der Breite nach einen Stabziegel aufnehmen zu können.“ So die Mischna. Da nun im letztern Fall der Balken um eine Hand breit schmaler als der aufliegende Stabziegel (1½ Hbrt.) ist, so sagt Gemara: טַפָּח טַפָּח וּמַחְצָה בְּעֵי כִּיּוֹן דְּרַחֲבֵי לְקַבֵּל טַפָּח, אִידָךְ חֲצֵי טַפָּח מְלַבֵּין לִיהָ בְּטִינָא, מִשְׁרוּ מֵהָאֵי גִיסָא וּמִשְׁרוּ מֵהָאֵי גִיסָא וּקְיַיֵּמָא. „Handbreit? Anderthalb Handbreit? fragt man: Sobald der [Balken] so breit ist (l. דְּרַחֲבָה) um eine Handbreite zu fassen, so umrahmt man (ergänzt man den Ziegel für) jene andere halbe Handbreite mit Lehm, ein wenig auf der einen Seite und ein wenig auf der andern und die Sache ist in Ordnung (oder: es hält)“. Die zu beiden Seiten überragenden Ziegel werden durch Lehmleisten an den Balken fester gebunden.

§. 18. Das Wort אַרְיָה und אַרְחָא übersetzt J. Levy I, 163 durchgehends mit „Latte“, wobei man natürlich an

eine hölzerne denkt. Es bedeutet aber ein Ziegelbruchstück : Barbahlül Socin I (611 Higra) אַרְחָא אֶמְסַחַס חֲטָחַל [Payne-Smith,] وهو القلاء المدورة אַרְחָא . אֶמְסַחַס . חֲטָחַל المدورة . 375 l. thes. ar hā fand يوجد [؟] [1. نصف اجرة قطعه من اجره شكنته ich in den „Fabeln der Aramäer“. Im Dialekt von Bēth Armājē : arhā. Es ist ein Bruchstück, eine Scholle; in Tegrīt heisst es ark^bā d. h. gebrannter Halbziegel (آگور), Bruchstück eines gebrannten Ziegels, Bruchstück^a شکنکه scheint persisch šikanak* mit der arabischen Femininendung vgl. اشکنه Brothbrocken von شکستن.

Die Identität dieses אַרְחָא, אַרְחָא mit dem אַרְחָא des Targum, welches das hebr. כַּד pertica übersetzt, erscheint mir kaum zweifelhaft : das Jod bezeichnet dann keinen ursprünglich langen Vocal, wohl nur den der Segolatform. Die Benennung „Stab“ erklärt sich aus der länglichen Gestalt des Halbziegels, die er erhält als Hälfte eines Quadrats oder eines der Länge nach halbirten Ziegels. Vgl. semilater bei Vitruv. Vgl. Theo Smyrn. c. 54 p. 177 von stereometrischen Zahlen : τὰ δὲ τὸ μὲν μῆκος καὶ πλάτος ἴσον ἔχοντα, τουτέστι τὰς βάσεις τετραγώνους, τὸ δὲ ὕψος ἔλαττον, πλινθίδες, τὰ δὲ τὸ μὲν μῆκος καὶ πλάτος ἴσον, τὸ δὲ ὕψος μείζον, δοκίδες. Für πλινθίδες kommt anderswo in diesem Gegensatze auch πλινθίον vor. Aehnlich verhält sich die tessera testacea zur *spica* : Blümner Technol. II, 21; 29. Endlich ist eine ganz analoge Uebertragung des Namens eines oblongen Holzstücks auf einen Baustein, wahrscheinlich einen Ziegel, auch die von כַּפִּים. Dies bedeutet Habakuk 2, 11 כַּפִּים מֵעַץ יַעֲנֶנָה ein Balkenstück; in der Mischna Baba bathra I, 1 einen vier Hand breiten Baustein, während לבינה nur drei Handbreiten hat : Zwei Nachbarn, die einen gemeinsamen Hof durch eine Mauer כותל theilen sollen, haben Jeder für diese den gleichen

Raum herzugeben, je nach dem Baumaterial; bei Rollsteinen (גויל) zusammen 3×2 Handbreiten; bei Quadern גויה $2\frac{1}{2} \times 2$; bei כפיסין 2×2 ; bei לבנים $1\frac{1}{2} \times 2$. Hiernach ist die Kāfis-Mauer vier Handbreit dick, und ich halte nach dem Zusammenhange כפים für einen τετράδωρος Ziegel, gröfser als die gewöhnliche לבנה τριδωρος der Mischna. Gemara und darnach die Commentatoren setzen כפים = ארחה d. h. den Halbziegel zu $1\frac{1}{2}$ Handbreiten, und suchen sehr künstlich die Mauerbreite von 4 Handbreiten dadurch herauszubringen, dafs sie zwischen zwei Halbziegelmauern einen mit Schutt ausgefüllten Zwischenraum von einer Handbreite annehmen.

§ 19. Während in den semitischen Sprachen die übertragenen Bedeutungen von der Ziegelform ausgehen, leitet das Griechische dieselben zum Theil von πλίνθος direct ab; zum grofsen Theil aber ebenfalls von der Ziegelform πλινθιον (§1) oder gibt sie durch πλινθίς. Es erscheint mir nicht nur sicher, dafs der Sprachgebrauch von מלבן und לבנה in altgriechischer Zeit den von πλινθιον und πλίνθος beeinflusst hat, vgl. Ex. 24, 10 מעשה לבנה הפסיר mit πλίνθιοι χρυσαί u. dgl., sondern auch sehr wahrscheinlich, dafs πλίνθος nur Metathese von λπινθ- = λβιντ* (vgl. ZDMG. 32, 748) = לבנה ist, eine Verwandlung noch nicht so arg wie die von παλάθη aus דבילה oder, wie ich annehme, von δάκτυλος Dattel für δάκλυτος aus einem phöniciſchen דקלה*, vgl. den Fluſsnamen دقلا, worauf دقلا und دقلا im Maghrib Deglet, unschwer führen. Diese Herleitung von πλίνθος dürfte sich neben der indogermanischen von G. Curtius und Fick, die damit Wörter, die Kieselstein! bedeuten, zusammenbringen, noch sehen lassen. Auch die Sporadeninsel Λέβινθος mag לבנה enthalten. Vielleicht also haben die Griechen von den Orientalen auch das Ziegelstreichen gelernt.